


Frühlings-Pilzexkursion ins «Autobahnwäldli» beim Könizbergwald vom 22. März 2025

Bei schönem Wetter fand die Frühlingspilzexkursion statt. Es war ein schönes Naturerlebnis an einem ruhigen Samstagmorgen im noch kahlen Wald zu wandern, die vielfältigen Vogelstimmen zu hören und Ausschau nach Lebenszeichen von Pilzen zu halten. Da noch viel Licht im Wald war, konnten wir wirklich einige interessante Pilze finden, insgesamt fanden wir natürlich viele Holzpilze, dabei aber alte Fruchtkörper und frisches Mycel, die sich z.T. beträchtlich unterscheiden.


Danke an Chantal, die diese Exkursion kundig geleitet hat.


Beobachtungsliste:

<p>Spaltblättling</p> 	<p>Schizophyllum commune</p>	<p>Unterseite mit «Lamellen» (eigentlich sind es viele nach unten geöffnete Fruchtkörper), die sich gegen den Rand verzweigen. Bei Trockenheit sind sie eingerollt und schützen die Fruchtschicht, bei Feuchtigkeit gehen sie auseinander und öffnen sich und die Fruchtschicht kann die Sporen entlassen. Der Pilz ist genetisch interessant, weil er unglaublich viele (über 23'000) verschiedene Kreuzungstypen ausbilden kann. Dadurch wird verhindert, dass sich Zellen des gleichen Pilzes paaren können.</p>
<p>Buchen-Strichpilz</p>	<p>Verschiedene Arten von Schlauchpilzen</p>	<p>Sehr häufig auf Buchenstrünken, die Pilze dringen ins Holz ein mit den Hyphen und bewirken eine Verfärbung</p>

			
<p>Schmetterlingstramete</p> 		<p>Trametes versicolor</p>	<p>Heilpilz, die Poren unten sind weiss. hier eine schöne Rosette</p>
<p>Würfelbruch an Strunk, Braunfäule</p>		<p>Verschiedene Pilze Bild zeigt Würfelbruch</p>	<p>Verursacht durch verschiedene Pilze, die Cellulose abbauen, aber Lignin nicht verdauen können, dadurch bleibt die Holzstruktur erhalten, was zu würfelartigen Brüchen führt</p>
		<p>Gloeophyllum odoratum</p>	<p>Jung orange-gelbbraun, später dunkelbraun mit gelber Zuwachszone Auf Baumstrünken, riecht angenehm nach Fenchel</p>
		<p>Phlebia tremellosa</p>	<p>Porling mit weichem gallertigem Fruchtkörper, resupinat, d. h. der Fruchtkörper liegt flächig dem Substrat auf, seine «Poren» sind gewundene, orange,</p>

		hirnwindungsartige «Lamellen»
Judasohr	<i>Auricularia auricula-judaea</i>	Speisepilz mit ohrförmigen, gallertigen Fruchtkörpern, oft an Holunder
Buchenwaldbecherling	<i>Peziza avernensis</i>	4- 10 cm grosser, brauner Becherling vor allem unter Buchen, Aussenseite fast weiss, Innenseite nussbraun bis dunkelbraun
Rötende Tramete, rötender Wirrling	<i>Daedaleopsis confragosa</i>	Rotes Mycel und hat längliche Poren, rötet in frischem Zustand bei Druck sofort
Dreifarbige Tramete, Braunroter Blätterwirrling	<i>Daedaleopsis confragosa</i> var. <i>tricolor</i>	Ähnlich wie rötende Tramete. Sie hat «Lamellen» auf der Unterseite des Fruchtkörpers (lamellenförmiges Hyphengeflecht, das die Fruchtschicht trägt)
Rötlich Kohlenbeere	<i>Hypoxylon fragiforme</i>	Jung rotbräunlich, alt schwarze «Beere
Roter Pustelpilz	<i>Nectria</i> sp.	Auf Aesten, rot-orange Pusteln, es gibt viele Pustelpilzarten, schwierig bestimmbar
Kreiseldrüsling	<i>Excidia recisa</i> ? <i>excelsa</i>	Welliger Fruchtkörper, gallertartig, trocken hornartig
Flacher Lackporling, Malerpilz	<i>Ganoderma applanatum</i>	Seine hellgrau- dunkelgraue Kruste kann man eindrücken, die Unterseite mit weissen Poren ist beim gefundenen Exemplar besiedelt von der Zitzengallwespe (es ragen ca. 2 cm lange Röhren heraus)
Harziger Lackporling	<i>Ganoderma resinaceum</i>	Knollig und typisch dreifarbig gezont, Besiedelt Roteiche

<p>Brandkrustenpilz</p> 	<p><i>Kretschmaria deusta</i></p>	<p>Sehr häufig, an verletzten Wurzelbereichen oder Baumstrünken, er hat einen grauweißen Rand und später eine schwarze Kruste (wie wenn verbrannt)</p>
<p>Zimtfarbener Weichporling</p>	<p><i>Hapalopilus nidulans</i></p>	<p>Filzig samtig, guter Färbepilz macht blauviolette Töne, Unterseite sehr schön orangebraun, giftig wegen hohem Polyporsäuregehalt</p>
<p>Ziegelroter Schwefelkopf</p>	<p><i>Hypholoma lateritium</i></p>	<p>Typisch ziegelrote Hutmitte, Lamellen rauchgrau, kein Speisepilz</p>
<p>Kiefer Wurzelschwamm, gemeiner Wurzelschwamm</p>	<p><i>Heterobasidion annosum</i></p>	<p>Höckerig, rot bis schwarzbraun gezont, wulstige, weisse Zuwachskante, Rötet und ist Rotfäuleerreger</p>
<p>Violetter Knorpelschichtpilz</p>	<p><i>Chondrostereum purpureum</i></p>	<p>Ist Rindenpilz der Flecken bildet, die zusammenwachsen können</p>
<p>Striegliche Tramete</p>	<p><i>Trametes hirsuta</i></p>	<p>Weisses Mycel, besiedelt Baumstamm oft in Reihen, Hüte ziegelartig über und ineinander wachsend, striegelig borstig, Weissfäuleerreger</p>
<p>Buckeltramete</p>	<p><i>Trametes gibbosa</i></p>	<p>An der Anwachsstelle meist buckelig verdickt, oft grüner Rand (Symbiose mit Grünalgen) längliche bis kommaförmige Poren</p>

Nadelholzbraunporling	Phaeolus schweinitzioc	Jung leuchtend schwefelgelb, alt dann rotbraun gezont, olivgelbe Poren, die auf Druck braun werden
Bitterer Zwergknäueling 	Panellus stipticus 	Muschelförmig mit engerolltem Rand, ockerförmige Lamellen, Stiel (die amerikanische Art ist ein Leuchtpilz)
Fichtenzapfenrübling	Strobilurus esculentus	Mit langer, starker Wurzel im Rottannenzapfen verankert (Rübling), die Hüte sind essbar
Fichtenzapfenhelmling	Mycena plumipes	Kommt am gleichen Standort vor wie der Fichtenzapfenrübling, ist aber ein typischer Helmling mit zartem Stiel, riecht nach Chlor, Lamellen entfernt stehend